

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

## für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 16.

Sonnabend, den 21. April

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltiger Corpusszeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung.

Am 14. April d. J. werden das Wassergeld und der Wasserzins auf den 1. Termin 1906 fällig und sind unter Vorlegung des Quittungsbuches bez. Steuerzettels

spätestens bis zum 30. April 1906

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 6. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

### Gefunden

wurden in hiesiger Gemeinde 3 Kinderschürzen.

Zur Ermittlung des Eigentümers wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, am 20. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen Einkommensteuer- und Ergänzungsteuerzettel im allgemeinen beendet ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Rabenstein, am 19. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Auf die

### Bekanntmachung

der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz im Chemnitzer Tageblatt und den Aufschlag am Amtsbrett des unterzeichneten Gemeindevorstandes vom heutigen Tage, werden die hiesigen Grundstücksbesitzer hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Hiernach wird die Abteilung für Landesaufnahme des Königlich Generalstabes im laufenden Jahre und zwar bis zum Herbst topographische Feldarbeiten vornehmen.

Diese Feldarbeiten sind dem Vorstande der Abteilung für Landesaufnahme des Generalstabes, Oberst von Carlowitz, sowie mehrere ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfs-topographen übertragen worden und erstrecken sich auf den gesamten Regierungsbezirk Chemnitz.

### Sitzung

#### des Gemeinderats zu Rabenstein

am 17. April 1906.

In Armesachen wird 1., die Unterstützung zweier anderorts wohnhaften und hier unterstützungswohnsitzberechtigten Familien und einer hier wohnhaften und anderorts unterstützungswohnsitzberechtigten Familie antragsgemäß genehmigt, bez. Regreknahme beschlossen, 2., die vorläufige Unterbringung je einer obdachlosen Familie in das Gemeindehaus und die Bezirksanstalt Mitzemnitz nachträglich gutgeheißen.

In Gemeindefachen wird: 3., von verschiedenen Eingängen Kenntnis genommen, und sich einer Auslassung der vorgelegten Behörde in einer Bebauungsplanfläche angeschlossen, auch einer neueren Planung eines Teilbebauungsplans einiger Privatunternehmer beigegeben;

4., zu einer Bausache den altentkundig gemachten Baubedingungen beigegeben und zu einer gleichen die Vornahme einer Lokalbesichtigung durch den Bauschluß beschlossen;

5., ein Gesuch, die Vornahme einer privaten Herstellung eines Fußweges, entlang eines Neubaus betr., abgelehnt. Gemäß der Bestimmungen in dem baurrechtlichen Ortsgesetz sollen in Zukunft derartige Herstellungen an bestehenden Straßen nur von der Gemeinde ausgeführt werden. — Uebrigens soll die Straßenflucht der Chemnitzerstraße durch den Geometer so bald wie möglich festgestellt werden.

6. Ein Gesuch um Erlaß von Besitzwechselabgaben wird aus Konsequenzgründen abgelehnt.

7. Ein Gesuch, das sich nicht zur Veröffentlichung eignet, wird abgelehnt.

8. Zu den sich notwendig machenden Vermessungen kommunaler Grundstücke werden die Meßgehilfsentlohnungen und sonstigen geringeren Kosten bewilligt.

9., finden noch einige Reklamationen gegen die Gemeindebesteuerung Erledigung.

### Freigesprochen.

Familien-Roman v. Ludw. Beyer.

(Fortsetzung.)

Die Zahl der Gäste war inzwischen stark zusammengeschmolzen. Einer nach dem andern hatte sich, der bei solchen Anlässen üblichen Gepflogenheit gemäß, „auf Französisch empfohlen“, und nur jene überall vertretenen ungewissen und seßhaften Elemente, die nichts zu vertreiben vermag, als das Versiegen der Quelle, behaupteten noch das Feld. Zu letzteren zählten außer einigen jüngeren Offizieren der Rittmeister von Fernwald und Hauptmann Schwarzwild, die sich angelegentlich in Jagdgeschichten unterhielten.

Unsere beiden Freunde waren gezwungen, bis zum Schluß zu bleiben, Schütz als Bräuer der Bowle, und Hartfeld als Festgeber und Geseierter. Letzterer hatte sich bereits als Junker den Ruf eines „netten Menschen im Offizierkorps des Bataillons erworben. Er verband mit einer einnehmenden Erscheinung ein offenes, freundliches Wesen und ein bescheidenes, taktvolles Auftreten, verstand, Aelteren gegenüber zu

schweigen und aufmerksam zuzuhören und spielte mit ziemlicher Fertigkeit die in kleinem Beckenkreis stets willkommenen Gitarre.

„Lieber Hartfeld“, rief plötzlich Schwarzwild über den Tisch herüber, „Sie sind heute das Opfer von Schütz. Anders als sonst in Menschenköpfen, malt sich in diesem Kopf die Welt. Natürlich klassisch unterhalten? Elegische Verse habe ich wider meinen Willen hören müssen. Sie sind ein fürchterlicher Mensch, Schütz. Proßt, alter Freund!“

Nachdem Herr Hauptmann das erste, ausgezeichnet gewählte Zitat gebracht haben, hatte ich unmaßgeblich Klopstock für angezeigt; ein paar Gefänge der Messiasdi „vielleicht“, entgegnete Schütz mit schalkhaftem Ernst.

„Ich glaube, Sie wären im Stande!“ rief der Rittmeister entsetzt. „Wenn schon vorgetragen sein muß, dann doch lieber noch Einiges aus der Jobfiade.“

„Sehr gut, Herr Baron!“ rief Schwarzwild, indem er mit Fernwald anstieß. „Etwas Vernünftiges liest der Schütz ja nicht. Proßt, Hartfeld! Sehen Sie, lieber Hartfeld“, fuhr der ziemlich animierte Hauptmann fort, „wenn ich Sie so ansehe, tauchen längst vergangene Stunden vor mir auf. Die Vergangenheit hinterläßt in der Regel einen roßigen Schimmer, über die Gegenwart haftet man hinweg, und die Zukunft ist dunkel. Es war einmal...! Ein wunderbares Lied, Schütz! Von wem ist es denn?“

„Dichter und Komponist sind mir unbekannt“, erwiderte Schütz.

„Man soll der Gegenwart leben“, fuhr Schwarzwild fort, „Heute ist heut!... Herr Kamerad Fernwald, dieses Lied singen Sie famos; bitte, ein paar Strophen

(Nachdruck verboten.)

nur! Hartfeld begleitet Sie. Wie heißt's doch gleich, das prächtige Lied da, von Baumbach . . .

Heute ist auch ein Tag,  
Sonnenschein, Wetterstrahl,  
Wenn sie mich heut nur mag —  
Heute ist heut!

Fernwald lehnte sich in den Stuhl zurück und sang mit dröhnendem Bass:

„Wenn's dem Geschick gefällt,  
Sind wir in alle Welt  
Morgen zerstreut;  
Denn laßt uns lustig sein,  
Wir roll das Fäß herein,  
Nädel schent ein, schent ein,  
Heute ist heut!“

Ob ihren Rosenmund  
Morgen schon Hildegund  
Anderen heut —  
Danach ich nimmer frag,  
Das schafft mir keine Plag.  
Wenn sie mich heut nur mag —  
Heute ist heut!

Brüder stoht an und singt,  
Morgen vielleicht erklingt  
Sterbegeläut.  
Wer weiß, ob nicht die Welt,  
Morgen in Schutt zerfällt,  
Wenn sie nur heut noch hält —  
Heute ist heut!“

„Prosit, Herr Baron! Ausgezeichnet! Prosit, meine Herren!“ rief Schwarzwild begeistert,

„Komme, was kommen mag,  
Sonnenschein, Wetterstrahl . . .“

Sie haben was ausgelassen, Herr Baron — schade!

Wenn sie mich heut nur mag —  
Heute ist heut!

„Ja, lieber Hartfeld, was ich vorhin sagen wollte — Sie erinnern mich lebhaft an einen unvergeßlichen Jugendkameraden. Er hieß auch Hartfeld . . . Georg Hartfeld; vielleicht sind Sie verwandt mit ihm? Sein Vater war Oberst. Wir waren mitammen im Kadettenkorps und wurden gleichzeitig Junker. Bald darauf quittierte er den Dienst und soll dann Kaufmann geworden sein. Ich habe seit 25 Jahren nichts mehr über ihn gehört.“

„Das war mein Vater, Herr Hauptmann“, entgegnete Hartfeld, und sein Blick hing mit freudiger Spannung an Schwarzwild.

„Ihr Vater? Das freut mich! Sie sehen ihm auch auffallend ähnlich. Wie geht es Ihrem alten Herrn? Es würde mich ungemein freuen, ihn nach so langer Zeit einmal wiederzusehen.“

„Ich kann mich meines Vaters nicht mehr erinnern; er ist vor 17 Jahren zu Jugoslavien in der Donau verunglückt. Ich war damals erst drei Jahre alt.“

„Verunglückt ist er — vor 17 Jahren schon? Wie schade um diesen prächtigen, lebenslustigen Menschen?“ sagte Schwarzwild und ließ gedankenvoll den Kopf sinken.

„Baron, Herr Kamerad“, begann der Rittmeister, „sind sie vielleicht ein Bruder von Fräulein Hartfeld, die gegenwärtig bei meiner Cousine auf Besuch weilt?“

„Jawohl, Herr Rittmeister . . . der einzige Bruder. Wir sind nur zwei Geschwister.“

„Ah, das trifft sich aber hübsch! Ich kenne ihr Fräulein Schwester noch nicht persönlich; meine Cousine hat mir von ihr geschrieben; werde morgen die Ehre haben. Wie geht es Ihrer Frau Mutter und Ihrem Großvater, dem Herrn General?“

„Danke, gut, Herr Rittmeister.“

„Wir treffen uns jedenfalls öfter auf Villa Nonnengut, Herr Kamerad“, sagte Fernwald, sich erhebend.

„Danke für die lebenswürdige Bewirtung! Gute Nacht, meine Herren! Ich bin von der Reise etwas müde und bitte, mich zu entschuldigen. Auf Wiedersehen!“

Bald darauf wurde allgemein aufgebroschen, und auch Hartfeld und Schütz wanderten durch die stillen, mondhellten Straßen ihren Quartieren zu.

„Und Du sagst mir kein Wort, Georg, daß Deine Schwester hier ist?“ begann Schütz, nachdem sie das Lokal verlassen hatten, mit leisem Vorwurf.

„Im Turbel der letzten zwei Tage vergaß ich darauf. Meine Schwester ist erst vorgestern angekommen.“

„Es interessiert mich sehr, sie kennen zu lernen.“

„Dem Namen nach bist Du Irma längst bekannt. Wenn ich ihr von meinen kleinen Erlebnissen erzählte, konnte ich natürlich Deine Person nicht umgehen.“

„Das ist reizend von Dir. Hast Du ihr auch Schlimmes von mir erzählt?“

„Das wäre ja die größte Lästertzunge nicht im Stande.“

„Du Schmeichler! Ich bin nicht besser als andere. Kommst Du öfter zu Barons?“

„Bis jetzt kam ich nur zuweilen hin. So lange meine Schwester hier ist, werde ich selbstredend häufiger dort zu finden sein.“

„Ist Deine Familie mit Fernwalds verwandt?“

„Nein. Der alte Baron ist ein Kriegskamerad meines Großvaters und seine Tochter, die Baronin Rembach, eine Pensionsfreundin meiner Mutter. Vor einigen Jahren kamen Fernwalds gelegentlich einer Italienreise zu uns auf Besuch, und da ist die alte Freundschaft wieder aufgefrischt worden. Die Baronin ist eine liebenswürdige Dame, natürlich und ungezwungen, und ihr Vater ein ausgezeichnete Mann, der anregende Unterhaltung und heitere Gesellschaft liebt. Es ist schade, daß Du auf Villa Nonnengut nicht verkehrst.“

„Diese Woche noch mache ich Besuch dort. In nächster Zeit dürfte es beim Baron ohnehin größere Gesellschaft geben, da der Rittmeister und Major Berger befreundet sind.“

„Karl, mir ist immer, als träumte ich. Major Berger kommt hierher! Ein eigentümliches Geschick!“

„Es ist das Erfreulichste, was sich überhaupt dienstlich ereignen konnte.“

„Ich fühle mich in seltsamer Weise zu diesem Manne hingezogen. Neben meinem Großvater war hauptsächlich Major Berger die Ursache, daß ich im Kadettenkorps parrierte. Anfangs hatte ich gar nicht das Zeug zum Soldaten.“

„Ja, es ist merkwürdig; Berger läßt auf jeden einen allmächtigen Zauber aus. Alle im Korps hängen mit schwärmerischer Verehrung an diesem immer ernsten Manne.“

„Und dieser ernste Mann hat ein Herz, wie man es selten findet. Du erkennst Dich noch, daß ich vor zwei Jahren in München längere Zeit krank lag? Da besuchte er mich jeden Tag, saß oft eine Stunde neben mir am Bette und plauderte so teilnahmsvoll und herzlich, daß ich mich jeden Tag nach seiner Ankunft sehnte. Seit dieser Zeit liebe ich ihn, wie man nur seinen Vater lieben kann.“

„Major Berger hatte stets ein besonderes Auge auf Dich; mir ist das nicht entgangen. Berger's Beförderung hierher kann Dir nur von Nutzen sein. Wirst sehen, in einem Jahre bist Du Adjutant.“

„Du weißt, ich bin kein Streber, laß mich erst in der Leutnantsuniform warm werden. Für heute wollen wir uns übrigens verabschieden und noch ein paar Stunden schlafen. Ich bin zu Hause wie Du siehst. Entschuldige, wenn ich Dich nicht mehr begleite. Gute Nacht, Karl!“

„Ja, hast recht. Ich habe morgen Nachtdienst auf Oberhaus. Gute Nacht, lieber Freund!“

Als Hartfeld sein Zimmer betrat, fand er einen Brief von seinem Großvater vor. Der junge Mann konnte sich nicht erinnern, den alten Herrn jemals an Schreiberische gesehen zu haben, und mit Interesse überflog er deshalb die martigen, aber mit unsicherer Hand geschriebenen Zeilen. Der Brief des Generals lautete:

„Bidenried, den 20. Mai 1870.“

Lieber Georg! Nach einer langen Reihe von Jahren ist mir am Lebensabend noch eine große Freude zu Teil geworden: Deine Beförderung zum Unterleutnant. Ich wünsche Dir von Herzen Glück dazu!

Zufällig erfuhr ich soeben auch, daß Herr Hauptmann Berger, der Dir stets ein besonderes Wohlwollen erwies und für den Du so außergewöhnlich schwärmst, Major geworden ist und Dein Bataillonskommandant wird. Du kannst diesen Umstand als eine gute Vorbedeutung für Deine Zukunft betrachten. Ich bin überzeugt, daß Du bestrebt sein wirst, Dir die Zuneigung dieses Herrn, den ich zu meinem Bedauern nicht persönlich kenne, zu erhalten.

Dein Lesen der erfreulichen Nachricht von Deiner Beförderung erinnerte ich mich wieder einmal lebhaft an jenen Tag, an dem ich zum erstenmal die Leutnantsuniform trug. Es war bei Wilma in Russland. Brede und Deroß führten an jenem Tage die zwei

dem Untergange geweihten bayerischen Divisionen Napoleon vor, der von einer kleinen Anhöhe aus, durch ein Fernglas unsere Truppen musterte und laut seinen Beifall kundgab. Fernwald wurde mit mir befördert. Ein fast wunderbarer Zufall ließ uns beide die entsetzlichen Strapazen und das unbeschreibliche Elend jenes unglücklichen Feldzuges überwinden. Unter den Wenigen, die bewaffnet bei Brede blieben und am 13. Dezember 1812 den Nieren überschritten und preussischen Boden betraten, befanden sich auch Fernwald und ich. Das sind nun 58 Jahre her und aus dem damals zweiundzwanzigjährigen Leutnant ist ein achtzigjähriger Greis geworden.

Ich habe in meiner militärischen Laufbahn nicht erreicht, was ich anstrebte und mit ziemlicher Sicherheit erwarten durfte. Dir noch unbekannt unglückliche Familienverhältnisse veranlaßten mich, in den besten Jahren meinen Abschied zu nehmen, und deshalb bin ich der vergräunte, einsilbige Mann geworden, als den Du mich von Deiner Kindheit auf kennst. Diesen Punkt habe ich nun seit einigen Jahren verwunden. Zuweilen nur ergreift es mich seltsam, wenn ich der großen Zeit der Befreiungskriege gedenke, und wenn die schönen Stunden im Kreise lieber Kameraden und die mannigfaltigen Bilder aus den erlebten Kriegs- und Friedenszeiten an meinem Geiste vorüberziehen. —

Noch nie in meinem Leben hat mich der Frühling so wunderbar berührt, wie heuer. Ob es wohl der letzte für mich sein wird? In meinem Alter ist man so dankbar, wenn man den Frühling wieder erlebt; man betrachtet da jedes gesunde Erwachen und jeden sonnigen Tag als ein besonderes Gnadengeschenk des Himmels. Wir hoffen bestimmt, Dich anfangs Juli bei uns zu sehen. Irma mag sechs bis acht Wochen bei Fernwalds bleiben, länger aber nicht. Das Haus ist so leer, seitdem sie fort ist. Am besten wird es sein, wenn sie ihre Rückreise mit Deiner Urlaubsreise hierher verbindet.

Fortsetzung folgt.

#### Nachrichten des K. Ständesamtes zu Reichenbrand vom 14. bis 20. April 1906.

**Geburten:** Dem Schlosser Max Hugo Schindler in Siegmars 1 Knabe; dem Bernier Karl Emil Hempel in Siegmars 1 Mädchen; dem Bierhändler Edmund Bernhard Weinst in Siegmars 1 Knabe.

**Aufgebote:** Der Schlosser Ernst Paul Weber in Rabenstein mit Anna Anna Fischer in Reichenbrand.

**Eheschließungen:** Der Schlosser Walter Volkmar Gerhard Klein in Siegmars mit Johanna Olga Weber dafelbst.

**Sterbefälle:** Dem Expedienten Karl Friedrich Müller in Siegmars 1 Sohn, 3 Monate alt.

#### Nachrichten des Kgl. Ständesamtes Rabenstein vom 12. bis 20. April 1906.

**Geburten:** 1 Sohn dem Feuerwächter Johann Kutsche, dem Maurer Emil Hermann Münch, dem Handschuhmacher Oswald Emil Jensch, dem Metallschleifer Theodor Otto Herold, dem Oberweizer Karl Wilhelm Fischer, dem Hülfsweihensteller Emil Friedrich Matthes; 1 Tochter dem Handschuhmacher Karl Friedrich Schatz, dem anst. Handschuhmacher Richard Steiner, dem Handschuhmacher Oswald Hermann Uhlig, dem Strumpfwirker Hermann Emil Schache, sämtlich in Rabenstein.

**Aufgebote:** Der Maurer Otto Reinhold Ebert in Rabenstein mit Nina Franziska Müller in Rottluff; der Fabrikarbeiter Ernst Emil Kühner mit Clara Frieda Augustina in Rottluff.

**Eheschließungen:** Der Eisenhobler Bruno Richard Werner in Stelzendorf bei Chemnitz mit Marie Auguste Volter in Rabenstein; der Gärtner Otto Max Uhlig in Chemnitz mit Flora Elsa Steiner in Rottluff; der Rutenmacher Richard Johannes Adler in Chemnitz mit Elisabeth Ella Fiedler in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Die Gutsauszüglers-Gefrau Amalie Wilhelmine Richter geb. Müller, 58 Jahre alt; 1 Sohn dem Handschuhmacher und Brunnenauber Ernst Emil Weber, 9 Monate alt, beide in Rabenstein.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Quasimodogeniti d. 22. April a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.

##### Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Quasimodogeniti d. 22. April a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung.

#### Empfehle täglich:

**Frisches Gemüse,** wie: Kopfsalat, Gurken, Spinat, Radieschen, Rotkraut, Blumenkohl, sowie ff. **Flensburger Aale,** ff. geräuch. **Lachs,** französische **Ölsardinen,** ff. echte **Kiel. Bücklinge,** prima **Braunschweiger Gemüse- u. Fruchtkonserven,** feinsten **Blüten- und Scheibenhonig, Maltakartoffeln** und ff. **Matjesheringe.**

Billigste Tagespreise!

**Bernhard Melzer,**

Siegmars,  
Simbacherstr., Ecke Rosmarinstr.

#### Kartonarbeiter

und Arbeiterinnen,

sowie Laufburschen werden gesucht von

**Emil Märkel,**

Rabenstein.

**Stube mit Alkoven**

zu vermieten bei **F. Louis Rögner,**

Reichenbrand 35E.

**Eine Wohnung**

im Seitengebäude ist zu vermieten.  
**Siegmars, Rosmarinstrasse 38.**

#### Junger Mensch, w. jetzt d. Schule

verl., für Hand-  
schuhschneiderei, **eigens. Handschuh-  
Näher** bei höchsten Löhnen und aus-  
dauernder Arbeit gesucht.

**Buschmann & Irmscher,**

Reichenbrand.

**1 neumelkene Ziege,**

unter 3 die Wahl, und **1 Hundehütte**

zu verkaufen bei

**Heinrich Seifert,**

Reichenbrand.

**Ein anständiger Herr**

kann **Logis erhalten.** Off. in Bahners  
Buchhandl., Siegmars, niederzulegen.

Stelle meinen **B. R. Mammeler,**  
68x16 1/2, 12 Pfd. schwer, jedem zur  
Verfügung. Dedgeld nach Uebereinkunft.

**Max Fiedler,**

Kalkwerk, Rabenstein.

#### Siegmars,

König-Albertstr. 14, **Gochparterre**  
(4 Stuben, Küche, Speisekammer) mit  
elektr. Lichtanlage und Wasserleitung  
zu vermieten.

**Eine Stube mit Kammer**

und Zubehör ist per 1. Mai zu ver-  
mieten. Zu erfahren bei **Otto Weiss,**  
Zimmergeschäft, Reichenbrand.

Für die beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer teuren Mutter, Schwester und Schwägerin,

### Amalie Wilhelmine Richter,

geb. Müller,

erwiesene Teilnahme, wie für den reichen Blumenschmuck sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus. Herzlichen Dank auch dem Herrn Dr. Gebauer für die große Aufopferung, sowie dem Herrn Pastor Sattler für seine trostreichen Worte im Gebet.

Rabenstein,  
den 19. April 1906.

Der trauernde Gatte  
**Julius Richter**  
nebst Hinterlassenen.

Für die so zahlreichen, wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden meiner unbergelichen Gattin, unserer guten Mutter, Tochter und Schwiegertochter sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Sattler für die trostreichen Worte am Grabe. Dank dem geehrten Turnverein für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte und dem Männergesangsverein Doppelquartett für die feierlichen Gesänge, ferner auch den Hausbewohnern für die teilnehmende Fürsorge während des Krankenlagers der Entschlafenen.

Dir aber, Unvergessliche, rufen wir ein Ruhe sanft! und Sabe Dank! in Deine kühle Gruft nach.

Rabenstein, am 18. April 1906.

Carl Franke nebst Kindern,  
Laura verw. Vohse geb. Ludwig,  
Otto Franke nebst Frau.

# Cognac

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormalig Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**



Zur **Frühjahrs-Saison**

bringe ich mein großes Lager in

**eleganten Schuhwaren**

aller Art

zu äußerst niedrigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Otto Gruner,**

Schuhwarenlager, Siegmars.

## Baustellen

für Villen, Wohnhäuser, Fabriken an der hiesigen Belzmühlenstraße, Turnhallenstraße, Forststraße, Zelzendorferstraße, sowie Friedrich-Auguststraße in Siegmars unter günstigen Zahlungsbedingungen (ev. Bauvorschuß zur Verfügung) billig zu verkaufen.

**Benno Schmidt,**

Reichenbrand, Belzmühlenstr. 47.  
Sind in gutem Zustande erhaltener  
15 n. n. 34 Zoll breiter

**Handschuhstuhl**

wegen Mangel billig zu verkaufen.  
Rabenstein, Gartenstr. 140.

## Deckanzeige.

Stelle meine 2 Kammler, 1. Belg. Riesen, 68x18, 12 Pfd. schwer und 2. deutsches Bandkaninchen, schwarz-weiß, 66 1/2 lang, 11 1/4 Pfd. schwer, zum Decken gesunder Hästinnen frei. Deckgeld nach Uebereinkunft. Auch habe junge Belg. Riesen abzugeben.

**Paul Fiedler,**

Rabenstein, Gartenstraße 130.

**1 eiserner Geldschrank,**

wie neu, einige Regulatoren und mehrere Taschenuhren sind billig zu verkaufen bei

**Clara verw. Hesse,**  
Siegmars, Hofstr. 39.

# Rosen!

Zur jetzigen Frühjahrspflanzung empfehle ich meine großen Vorräte in hoch-, halbstämmigen und niedrig veredelten Rosen in den besten neueren, neuesten, nur erprobten Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Ed. Dietrich,**

Spezial-Rosenkulturen, Reichenbrand.  
Mehrfach prämiert.

## Emil Aurich

Rabenstein, Chemnitzstr.  
empfiehlt billigt

# Hüte

Mützen für Herren u. Knaben,  
Krawatten, Chemisettes,  
Kragen, Manschetten,  
Herren-, Burschen-, Knabenanzüge  
sowie  
einzelne Hosen und Westen.

Annahmelokal

der Dampf-Reinigungsanstalt  
H. Kabel, Chemnitz-Altendorf.

Sie kaufen stets billig  
**Spindler's Hölcke u. Blumen**  
fertig und nach Maß.  
Chemnitz, Friedrichstr. 14.

**Aparte Neuheiten**  
und große Auswahl in  
**Damen- und Kinder-**  
**Hüten**

vom feinsten bis einfachsten Genre  
empfiehlt zu billigen Preisen

**Helene Sonntag,**  
Reichenbrand.

## Nähmaschinen,

Abler-, Rundschiff-, zum Vor- und Rückwärtsnähen, für Schneiderei und Trikotagennäherer, 5 Jahre Garantie, verkaufe für 90 Mark. Gebe die Maschinen auch auf Teilzahlung. Ferner sind noch mehrere gebrauchte Singer-Nähmaschinen billig abzugeben.

**Albin Scheithauer,**  
Siegmars.

Den geehrten Einwohnern v. Rabenstein und Umgegend bringe ich mein

**Fuhrgeschäft**  
in Erinnerung und empfehle mich für Umzugs- und andere Fuhrer, auch fahre ich jeden Tag nach Chemnitz.

**Rich. Graf,**  
Rabenstein.

**Vamscheider Stahlbrunnen**  
verf. à 90 Pfg. Bäckermstr. Müller,  
Siegmars. Prospekte gratis.

**Speisepotoffeln,  
Saatkartoffeln,  
Zutterkartoffeln**

verkauft

**Rittergut Oberrabenstein.**

## Strickmaschinen

teils neu, 6er bis 12er, teils mit Schlauchschloß, inkl. 6er u. 8er Fingermaschinen verkauft

**Albin Scheithauer,**  
Siegmars.

## Gründlichen Unterricht im Weißnähen u. Zuschneiden

können 2 junge Mädchen oder Frauen in den Tages- und mehrere in den Abendstunden erhalten bei

**M. verw. Kirsch,**

R.-Rabenstein, Nordstr. 55.

Verkauf von

**Schnitt- und Schuhwaren**  
aller Art.

Billige Preise. Nur Ia. Qualität.

## Salat

billigt zu Engros-Preisen.

**Dietrichs Rosenschule,**  
Reichenbrand.

## Susten!

Wer diesen nicht heilt, veründigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

feinwürstiges Malz-Ertract.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Natarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.

4512 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Pat. 25 Pfg. Dose 45 Pfg. bei

**Emil Winter in Rabenstein,  
Ernst Schmidt in Siegmars.**

Ein noch gut-  
erhaltener **Kleiderjhrank**  
zu kaufen gesucht. Näheres Bahnors  
Buchhandlung, Siegmars.

**Chorgesangsverein Siegmars.**  
Nächsten Montag Übungsabend.  
Der Vorstand.

**M.G.V. Lyra, Siegmars.**

Heute Sonnabend Übungsabend.

Die nächsten Übungsabende finden wieder

regelmäßig jeden Donnerstag statt.

Nächsten Donnerstag den 26. d. M. nach

der Übung Monatsversammlung.

Der Vorstand.

**Freiwillige Sanitätskolonne**

Rabenstein.

Nächsten Mittwoch den 25. d. M. abends

9 Uhr Übung in der Turnhalle. Erscheinen

beider Kolonnen ist unbedingt notwendig.

Der Kolonnenführer.

**Männergesangsverein**

Rabenstein.

Heute Abend Punkt 9 Uhr Übung.

Der Kirchenchor (Sopran und Alt) hat

Montag Abend 8 Uhr Übung im Schulhaufe.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

D. V.

**Ortsverein Rabenstein.**

Montag den 23. d. M. abends 1/9 Uhr

außerordentliche Hauptversammlung

ausnahmsweise im Goldenen Löwen. Auf

der Tagesordnung steht in der Hauptsache:

Ehrung und Abschied des Herrn Postverwalter

Gebauer. Einer recht zahlreichen Beteiligung

sieht entgegen  
der Vorstand.

**Turnverein Rabenstein, j. V.**

Heute Sonnabend den 21. April abends

1/9 Uhr gemütliches Beisammensein im

Gasthaus Weißer Adler (Barriere-Verein-

zimmer). Lieberblicher zur Hand.

Sonnabend den 28. April abends 9 Uhr

in Gustav Müllers Restaurant

**Vierteiljahrsversammlung.**

Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Turnfahrt,

3. Vereinsangelegenheiten.

Zu beiden Veranstaltungen bittet um zahl-

reiches Erscheinen  
der Turnrat.

## Gasthaus zum goldnen Löwen, Rabenstein.

Morgen Sonntag öffentl. Ballmusik.

Emil Müller.

## Gasthaus „Weißer Adler“ Rabenstein

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.

Robert Börner.

## Paul Schröder's Zahn-Atelier

— o Siegmars, Hoferstrasse. o —  
Zur Ortskrankenkasse zugelassen.

## Tanz-Unterricht.

Gestatte mir, höflichst bekannt zu geben, daß **Dienstag den 24. April** abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr der neue

## Frühjahrs-Kursus

im Schweizerhaus Siegmars beginnt. Honorar 8 Mark (Anzahlung die Hälfte).

Hochachtungsvoll

**R. Helm aus Chemnitz,**  
Lehrer der Tanzkunst.

## Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein

## Korbgeschäft

von Reichenbrand nach Siegmars zu Herrn Tischlermeister **Kleisst**, Wiesenstraße 2, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Handkörbe, Damen- und Kinderstrickkörbe, sowie Möbellopfers und Abstreicher.

Kindertwagen werden schnell und billig vorgerichtet.  
Ergebenst

**Otto Silbermann.**

Eine ausgezeichnete

## Frühjahrskur

macht jedermann, der täglich einige Gläschen

## Citronen-Likör-Wein

trinkt.

**Citronen-Likör-Wein** enthält sehr wenig Alkohol und ist unter Garantie nur aus frischen Citronen hergestellt.

**Citronen-Likör-Wein** schmeckt auch mit Wasser verdünnt ganz ausgezeichnet.

Zu haben ist derselbe bei

Herrn **Max Lohmann**, Gasthaus Siegmars,  
**Bruno Teubner**, Bad Grana,  
" **Emil Müller**, Gasth. Goldner Löwe, Rabenstein,  
" **Max Ernst**, Schweizerhaus Rabenstein,  
" **Gustav Müller**, Restaurant, Rabenstein,  
" **Edmund Kühn**, Restaurant, Rabenstein,

sowie in der Destillation von

**Gustav Uebel**, Limbach, am Markt.

Ein Kinderwagen mit Gummirädern ist billig zu verkaufen. Rabenstein, Kirchstr. 27.

Ein Fahrrad, Halbrenner, billig zu verkaufen. Siegmars, Luitfenstr. 9.

## Junge Ziegen

zu verkaufen.

**O. Drechsler**,  
Reichenbrand, Siebenweg 129.  
Die Beleidigung gegen Frau **Bucher** nehme ich hiermit zurück.  
Frau **Ittner**, Rabenstein.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß alles unbefugte Betreten meiner Grundstücke verboten ist. Zuwiderhandlungen werden unnachlässig und strengstens bestraft. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind die Eltern bez. deren Stellvertreter für die Kinder haftbar.

Reichenbrand, im April 1906.

**Albin Junghänel's Nachf.**  
Hörtsch.

## 1 Jacquard-Arbeiter auf Baget-Maschine

bei hohem Lohn für sofort gesucht.

**The Nottingham Manufacturing Company (Limited)**  
Chemnitz, Bederstraße 16.

## 1 Frau für Gartenarbeit

auf einige Tage gesucht.

**Dietrich & Riedel**,  
Siegmars.

## Einem Rändermacher

sucht, auch zum Anlernen

**E. Enge**, Reichenbrand.

## Geübte Mädchen

für die Appretur, sowie auch solche zum Anlernen und

## 1 geübte Formerin

sucht sofort

**Carl Drechsler**  
in Rabenstein.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird gesucht. Zu melden von 6—8 Uhr abends **Kappel**, Poststraße 4, 1 Treppe rechts.

## Overlocknäherinnen, Besetzerinnen

bei hohem Lohn und dauernder egalere Arbeit, die auf Jahre hinaus vorhanden, sucht

**Friedrich Winkler**,  
Rabenstein, Poststraße.

## Handschuh- Formerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

**Friedrich Lohs**,  
Siegmars.

## Mädchen

auf Overlockmaschine und Frauen zum Hemdenbesetzen sucht

**Semmler**, Siegmars.

## Ein Schulmädchen

für leichte Handarbeit gesucht. Rabenstein, Reichenbrand-Str. 33 m.

## Stricker

auf Fink-Maschinen sucht

**Hugo Schilling**,  
Rabenstein.

Wir suchen einen tüchtigen

## Rändermacher

auf Strickmaschine. Zu erfahren bei **Emil Winter**, Rabenstein.

## 2 Lehrlinge

für Schlosserei und Sieberei,

## 1 Former

wird gesucht.

**Carl Paul**,  
Siegmars.

Ein größeres, zuverlässiges Schulmädchen sofort gesucht. Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 48 c.

## Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

**Mossig & Thurm**,  
Siegmars.

## Junge Leute

für leichte Arbeit sofort gesucht.

**Willy Gröer**,  
Rabenstein.

## Suche zum 1. oder 15. Mai ein ordentliches Dienstmädchen.

Zu erfragen bei **Clemens Bahner** in Siegmars.

## Gartenarbeiter

gesucht. Zu melden von Montag an im  
Neubau Schule Siegmars.

Ein perfektes

## Schneidermädchen

wird für dauernde Beschäftigung  
gesucht bei

**Anna Kretschmar**,  
Rabenstein 22.

## Gesucht!

tüchtiger Finklinkstricker auf breite Maschine bei hohem Lohn für dauernde Arbeit. Offerten unter 250 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für

Frühjahrs- und Sommersaison  
bringe alle Neuheiten in

## Damenhüten

von einfachsten bis elegantesten Genres  
sowie

## flotte Sport- und Kinderhüte

Herren- und Anaben-  
Strohüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Gleichzeitig bitte meine wertvolle Kundenschaft, vorjährige Hüte baldigst zum Umarbeiten zu bringen.

## Th. Lohwasser,

Rabenstein,

Putz- und Weißwarengeschäft.

## Achtung!

ff. geröstete Kaffee's, Cacao, Nudeln, Maccaroni, alle Sorten Backobst, täglich frische Stück-Butter neu eingetroffen: ff. Sauerkraut, saure und Pfeffergurken, frisch marinierte und geräucherter Serringe sowie frischen Quark empfehle bekannter Güte

**Fritz Hoppe**,  
Rabenstein, Chemnitzstraße.